

Birmil 45, d. 13. Jan 1923

lieber Freund.

Es ist ungefähr der dritte Brief, den ich dir seit letztem Herbst zu schreiben unternehmen, von denen aber jeder wieder liegen bleibt. Auch W. Häckler bin ich aber immer mit Formigen in Fühlung geblieben. Auch hoffe ich, über die Ferien selbst schnell nach Deutschland zu kommen. Da ich aber von Häckler um deine Arbeit an Formigen hätte wegen der Krankheit zu denken, müßte ich dir einen vorläufigen kleinen Betrag überreichen, den ich mit Hilfe von zwei Anfangshaltungen zusammengebracht. eigens für dein Haus berechnet, das ich dann dir die Verwendung. Ich hoffe, dir wieder etwas schicken zu können, vielleicht auch mit Lebensmitteln gemacht hat, an dem Kinderopfer.

Das erste Heft, zwischen den Zeiten von mir mir große Freude, ganz besonders dein Vortrag, an dem ich dich letzten Herbst noch sehr habe. Er scheint aber dennoch nicht gelitten zu haben! Zufällig traf ich kürzlich einmal Kutter, den. Er meinte, deine starke Abwendung von jeder Bemerkung von Gott & Wirklichkeit sei eine notwendige Folge der großen, du kommst dann wieder zurück auf das, daß Gott fern und nah zugleich sei. Ich glaube indes, daß

das auch jetzt schon deine Auffassung der Sache ist und gerade
aus dem Vortrag in der Zeitschrift spricht ja deutlich auch
die Bezugnahme fortan für dein Gegenstück. — Ich habe schon
vor dem Benjamen eine Anzeige aus Parker Kinderstube
geschickt aber bis jetzt fandst du keinen Platz.

Hier im Aargau sind auch Ausstellungen
im Gange, doch nicht die Dünghäuser finden wollen zur
Ausprache & Zusammenarbeit. Das ist freilich eine
bittere Notwendigkeit. Freilich liegt der Fehler auch
viel an mir, denn ich bin schwer an meine Abg.
vollkommenheit heranzubringen. Ich hoffe aber, es werde
mit einigen Willen besser gehen.

Hoffentlich fehlst du wieder an
Zeit noch an Gesundheit, um deiner wertvollen
Arbeit obzuliegen. Grüße mit auch deine Familie
auf beste und herzlichste Weise begrüßt von d.

Armenjägerli.

Basel, Fr. 20. —